



# DOWNLOAD

Katrin Ahlschläger

## Hans im Glück

Ein Märchen in drei Differenzierungsstufen

VORSCHAU



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:



## Kurzinformation zum Märchen

Das Märchen *Hans im Glück* der Gebrüder Grimm handelt von Hans, der etwas trottelig und naiv seinen ganzen finanziellen Besitz verschenkt und sich am Ende trotzdem freut. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieses Märchen zu interpretieren und eine Lehre daraus zu ziehen.

Folgende Möglichkeiten sind denkbar:

- Nur der Einfältige gelangt zu Glück
- Glück und Freiheit sind mehr als Besitz und Geld
- Die Welt will betrogen werden

## Die angebotenen Aufgabenformen

- Märchen nacherzählen ..... 7
- Umgestaltung des Märchens ..... 9
- Lesen mit verteilten Rollen ..... 10
- Fehlersuche ..... 12
- Charakterbeschreibung ..... 13

## Weiterführende Ideen

- Durchführung eines Szenischen Spiels bzw. Rollenspiels
- Inszenierung als Fotostory oder Film
- Herstellung von Requisiten für das Rollenspiel, z.B. aus Pappmaschee
- Gestaltung des Märchens als Comic
- Fortführung des Märchens (Was passiert, als er zu Hause ist?)
- Verfassen einer Kontaktanzeige oder eines Stellengesuchs





Es war einmal vor langer Zeit, dass Hans sieben Jahre gearbeitet hatte. Er wollte wieder heim zu seiner Mutter. Weil er so ehrlich und treu gedient hatte, bekam Hans als Lohn einen riesigen Goldklumpen.

Auf dem Weg nach Hause traf er einen Reiter. „Ach, was muss das Reiten schön sein. Ich muss einen schweren Goldklumpen tragen“, rief er laut. Der Reiter antwortete: „Lass uns doch tauschen. Du bekommst mein Pferd und ich dein Gold.“ Hans stieg auf das Pferd und trieb es schneller an. Doch ehe er sich versah, war er abgeworfen. Ein Bauer mit einer Kuh hielt das Pferd auf.

Hans sprach: „Nie wieder steig ich auf ein Pferd. Ich hätte lieber eine Kuh, die Milch gibt.“ Der Bauer schlug vor, zu tauschen. Hans willigte ein und trieb seine Kuh ruhig vor sich her. Weil er irgendwann Durst bekam, wollte er die Kuh melken. Doch die gab ihm einen kräftigen Tritt.

Da kam gerade ein Metzger mit einem Schwein und half ihm auf. „Ich mache mir nichts mehr aus der Kuh und Rindfleisch mag ich auch nicht“, sagte Hans. „Gib mir doch deine Kuh und du bekommst ein junges Schwein“, schlug der Metzger vor. Also lief Hans mit einem Schwein weiter.

Nach einiger Zeit gesellte sich ein Bursche mit einer Gans unterm Arm dazu. Der sprach zu Hans: „Dein Schwein wurde gestohlen. Im Dorf haben sie Leute zum Suchen ausgeschickt.“ Da bekam Hans Angst und tauschte das Schwein gegen die Gans. Er freute sich schon auf den Gänsebraten zu Hause.

Im letzten Dorf stand ein Scherenschleifer. Hans erzählte ihm stolz, wie er als Lohn einen Goldklumpen bekam und diesen gegen ein Pferd, dann gegen eine Kuh, ein Schwein und zuletzt gegen die Gans eingetauscht hat. „Wenn du viel Geld verdienen willst, musst du ein Scherenschleifer werden. Dafür brauchst du einen Schleifstein. Ich überlasse dir meinen Stein und du gibst mir die Gans“, antwortete der andere. Hans war von der Idee begeistert und nahm den Stein. „Was muss ich für ein Glückskind sein“, rief er aus.

Doch der Weg war weit, Hans hatte Durst und Hunger und der schwere Stein plagte ihn. An einem Brunnen machte er Pause. Er legte den Stein auf den Brunnenrand. Aus Versehen stieß er an den Stein und dieser fiel tief in den Brunnen. Doch Hans sprang vor Freude auf, weil er vom schweren Stein befreit wurde. „So glücklich wie ich bin, gibt es keinen Menschen auf der ganzen Welt.“ Mit leichtem Herzen lief er, bis er daheim bei seiner Mutter war.





Es war einmal vor langer Zeit,  
dass Hans sieben Jahre lang gearbeitet hatte.  
Er wollte wieder nach Hause zu seiner Mutter.  
Als Lohn bekam Hans einen Klumpen Gold.



Auf dem Weg nach Hause traf er einen Reiter.

„Wie schön wäre es, zu reiten.

Ich muss einen schweren Goldklumpen tragen“, rief er laut.

Der Reiter antwortete: „Lass uns tauschen, du bekommst mein Pferd  
und ich dein Gold.“

Hans freute sich über das Pferd.

Er trieb das Pferd schneller an.

Doch ehe er sich versah, war er abgeworfen.

Ein Bauer mit einer Kuh hielt das Pferd auf.

Hans sprach: „Ich hätte auch lieber eine Kuh, die Milch gibt.“

Der Bauer schlug vor, zu tauschen.

Hans willigte ein und trieb seine Kuh ruhig vor sich her.

Weil er irgendwann Durst bekam, wollte er die Kuh melken.

Doch die gab ihm einen kräftigen Tritt.

Da kam gerade ein Metzger mit einem Schwein und half ihm auf.

„Ich mache mir nichts mehr aus der Kuh“, sagte Hans.

„Gib mir doch deine Kuh und du bekommst ein junges Schwein“,  
schlug der Metzger vor.

So lief Hans mit dem Schwein weiter.

Nach einiger Zeit gesellte sich ein Bursche  
mit einer Gans dazu.

Der sprach: „Das Schwein wurde gestohlen.

Sie suchen überall.“

Hans bekam Angst und gab dem Burschen  
sein Schwein.



## Hans im Glück (2)



Er nahm dafür die Gans und freute sich schon auf den Gänsebraten.

Im nächsten Dorf stand ein Scherenschleifer.

Hans erzählte ihm, wie er zu der Gans kam.

„Wenn du reich werden willst, musst du ein Scherenschleifer werden.

Dafür brauchst du einen Schleifstein.

Ich überlasse dir meinen Stein und du gibst mir die Gans.“

Hans war von der Idee begeistert und nahm den Stein.

Der Weg war noch weit.

Hans hatte Durst und der Stein war schwer.

An einem Brunnen machte er Pause.

Aus Versehen fiel der Stein in den Brunnen.

Hans sprang vor Freude auf, weil er von dem schweren Stein befreit war.

„Ich bin der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt“,

rief er laut und lief und mit leichtem Herzen nach Hause.



## Hans im Glück (3)



Es war einmal vor langer Zeit.  
Hans hatte sieben Jahre lang gearbeitet.  
Als Lohn bekam er einen Klumpen Gold.



Auf dem Weg nach Hause traf er einen Reiter.  
„Wie schön wäre es, zu reiten“, rief er laut.  
Der Reiter antwortete:  
„Für das Gold kannst du mein Pferd haben.“  
Hans stieg auf das Pferd.  
Doch ehe er sich versah, war er abgeworfen.

Ein Bauer mit einer Kuh hielt das Pferd auf.  
Hans wollte lieber eine Kuh, die Milch gibt.  
Der Bauer tauschte seine Kuh gegen das Pferd.  
Nun wollte Hans die Kuh melken.  
Doch die Kuh gab ihm einen Tritt vor den Kopf.



Da kam ein Metzger mit einem Schwein.  
„Ich will die Kuh nicht mehr“, sagte Hans.  
„Gib mir doch deine Kuh  
und du bekommst ein junges Schwein“,  
schlug der Metzger vor.  
So lief Hans mit dem Schwein weiter.

## Hans im Glück (3)



Nach einiger Zeit traf er einen Burschen mit einer Gans.  
„Im Dorf suchen sie nach einem gestohlenen Schwein“, sprach der Bursche.  
Hans bekam Angst und gab dem Burschen sein Schwein.  
Er nahm dafür die Gans.  
Hans freute sich schon auf den Gänsebraten.



Im Dorf stand ein Scherenschleifer.  
Hans erzählte ihm, wie er zu der Gans kam.  
„Wenn du reich werden willst, musst du ein Scherenschleifer werden. Dafür brauchst du einen Schleifstein. Du kannst meinen Stein haben.“  
Hans war von der Idee begeistert.  
Er nahm den Stein und gab die Gans her.

Doch der Weg war noch weit.  
Hans hatte Durst und der Stein war schwer.  
An einem Brunnen machte er Pause.  
Aus Versehen fiel der Stein in den Brunnen.  
Hans sprang vor Freude auf.  
Endlich war er von dem schweren Stein befreit.  
„Ich bin der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt“, rief er laut und lief mit leichtem Herzen nach Hause.



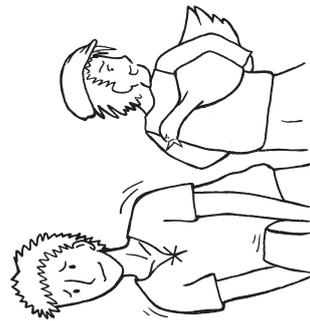


Schneide aus und klebe die Seiten in richtiger Reihenfolge an der Klebefläche wie ein Buch zusammen. Schreibe zu den Bildern passende Sätze.

Klebefläche



## Hans im Glück



Klebefläche



netzwerk  
lernen



Katrin Ahlschläger: Hans im Glück  
© Persen Verlag GmbH, Buxtehude

zur Vollversion



Klebefläche

Klebefläche



Klebefläche

Klebefläche



**netzwerk  
lernen**



Katrin Ahlschläger: Hans im Glück  
© Persen Verlag GmbH, Buxtehude

**zur Vollversion**



## Deine Meinung

In dem Märchen verliert Hans sein Vermögen und hat am Ende nichts mehr. Trotzdem ist er glücklich. Warum?

---

---

---

---

---

---

---



Schreibe das Märchen um.

Stelle dir vor, das Märchen spielt in der heutigen Zeit.

Wem könnte Hans auf seinem Weg begegnen und wie würde er heute handeln?

*Hans hat seine Ausbildung in Hamburg als Maurer beendet und möchte nun nach Hause zu seinen Eltern nach München. Als Lohn bekommt er von seinem Chef einen Koffer voller Geld ...*



Ideen für deine Geschichte:

Auto      Fahrrad      Zug      Flugzeug  
Handy      Computer      Turnschuhe  
Schokolade      Cheeseburger      Apfelschorle



## Lesen mit verteilten Rollen

- Erzähler:** Es war einmal vor langer Zeit. Hans hatte sieben Jahre lang gearbeitet. Als Lohn bekam er einen Klumpen Gold. Auf dem Weg nach Hause traf er einen Reiter.
- Hans:** „Ach, was muss das Reiten schön sein. Ich muss einen schweren Goldklumpen tragen.“
- Reiter:** „Ich mache dir einen Vorschlag. Du gibst mir das schwere Gold und bekommst dafür mein Pferd.“
- Erzähler:** Hans stieg auf das Pferd. Doch ehe er sich versah, war er abgeworfen. Ein Bauer mit einer Kuh hielt das Pferd auf.
- Hans:** „Nie wieder steig ich auf ein Pferd. Ich hätte lieber eine Kuh, die Milch gibt.“
- Bauer:** „Lass und doch tauschen. Du nimmst meine Kuh und ich dein Pferd.“
- Erzähler:** Nun wollte Hans die Kuh melken. Doch die Kuh gab ihm einen Tritt vor den Kopf. Da kam ein Metzger mit einem Schwein und half ihm auf die Beine.
- Hans:** „Ich will die Kuh nicht mehr. Die gibt keine Milch und das Fleisch mag ich nicht.“
- Metzger:** „Wenn du die Kuh nicht mehr haben willst, nehme ich sie. Du kriegst mein Schwein.“



**Erzähler:** So lief Hans mit dem Schwein weiter. Nach einiger Zeit traf er einen Burschen mit einer Gans.

**Bursche:** „Im Dorf wurde ein Schwein gestohlen. Überall suchen sie danach.“

**Hans:** „Oh nein, du musst mir helfen!  
Nimm das Schwein und ich ziehe mit der Gans weiter.“

**Erzähler:** Der Bursche nahm die Gans und Hans freute sich schon auf den Gänsebraten zu Hause. Im letzten Dorf stand ein Scherenschleifer. Hans erzählte ihm, wie er zu der Gans kam.

**Scherenschleifer:** „Wenn du reich werden willst, musst du ein Scherenschleifer werden. Dafür brauchst du einen Schleifstein. Überlass mir die Gans und du kannst meinen Stein haben.“

**Hans:** „Das ist eine prima Idee. Nun bin ich bald ein Scherenschleifer und verdiene viel Geld.“

**Erzähler:** Doch der Weg war weit. Hans hatte Durst und der schwere Stein plagte ihn sehr. An einem Brunnen machte er Pause. Dabei fiel der Stein aus Versehen in den Brunnen. Hans sprang vor Freude auf.

**Hans:** „Endlich bin ich von dem schweren Stein befreit. Ich bin der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt.“

**Erzähler:** Mit leichtem Herzen lief er, bis er daheim bei seiner Mutter war.



**In diesem Märchen stimmt etwas nicht.**

**Unterstreiche die falschen Textstellen und erzähle/schreibe das Märchen in der richtigen Form.**

## Hans im Glück

Es war einmal, dass Hans als Lohn für seine Arbeit einen Sack Gold bekam.

Auf dem Weg nach Hause traf er einen Reiter auf einem Esel.

„Wie schön wäre es, zu reiten. Ich muss schwer tragen“, rief er laut.

Der Reiter antwortete: „Lass uns tauschen, du bekommst meinen Sattel und ich dein Gold.“

Hans freute sich darüber und traf eine Bäuerin mit einer Ziege.

Hans sprach: „Ich hätte auch lieber eine Ziege, die Käse und Quark gibt.“

Die Bäuerin schlug vor, zu tauschen. Hans willigte ein. Er wollte die Ziege melken, doch die brüllte nur. Da kam ein Hirte mit einem Ferkel.

„Ich mache mir nichts mehr aus der Ziege“, sagte Hans.

„Gib mir doch deine Ziege und du bekommst mein Ferkel“, schlug der Hirte vor.

So lief Hans mit dem Ferkel weiter.

Nach einiger Zeit gesellte sich ein Koch mit einer Ente dazu.

Der sprach: „Mein Ferkel ist mir davongelaufen. Ich suche es schon überall.“

Hans gab dem Koch sein Schwein. Er nahm dafür die Ente und freute sich schon auf den Entenbraten.

In Wald stand ein Schmied. Hans erzählte ihm, wie er zu der Ente kam. „Wenn du glücklich werden willst, musst du ein Schmied werden. Dafür brauchst du Holz. Ich überlasse dir mein Holz und du gibst mir dein Tier.“ Hans war von der Idee begeistert und nahm das Holz.

Der Weg war noch weit. Hans hatte Hunger und das Holz war schwer.

An einem Fluss machte er Pause. Aus Versehen fiel ihm das Holz ins Wasser.

Hans weinte so sehr, weil er nichts mehr hatte.

„Ich bin der traurigste Mensch auf der ganzen Welt“, rief er laut und lief mit schwerem Herzen zu seiner Freundin.



Beschreibe den Charakter der beiden Märchenfiguren.

Hans

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Scherenschleifer

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Ideenblatt:

treu, wütend, schlau, hinterhältig, naiv, reich, clever, gemein, nett, dumm, habgierig, witzig, gutmütig, freundlich, böse, neidisch, faul, glücklich, traurig, zufrieden, arm, ehrlich, neugierig, fröhlich, klug, hilfsbereit, fleißig, gehässig,

lieb, frech  
**netzwerk**  
**lernen**

 Katrin Ahlschläger: Hans im Glück  
© Persen Verlag GmbH, Buxtehude

**zur Vollversion**